

ARD-Wetterfrau Claudia Kleinert spricht zum Auftakt des Klima-Dialogs in Borgholzhausen

Kaum eine Wettermeldung mehr ohne Rekorde

Von Johannes Gerhards

BORGHOLZHAUSEN (WB). Prominenz zum Auftakt des „Klima-Dialogs“: ARD-Fernsehmoderatorin und „Wetterfrau“ Claudia Kleinert hat in Borgholzhausen über Rekorde am laufenden Band und andere Warnzeichen gesprochen.

„Wenn das, was als Regen um 12 Uhr kommen sollte, bereits um 7 Uhr morgens als Schnee fällt, kann es Probleme geben“, mit diesen Worten beschreibt Claudia Kleinert das Dilemma der Meteorologen bei der Wetterprognose. Je weiter nach vorne geschaut wird, desto ungenauer ist nach ihren Worten die Vorhersage. Im Unterschied zum Wetter leiten aber sich Beurteilungen des Klimas aus langjährigen globalen Beobachtungen ab.

Angesichts des nicht mehr zu leugnenden von Menschen verursachten Klimawandels hält sie Anpassungsmaßnahmen für erforderlich, sofern

es nicht gelingt, das vorhandene Kohlendioxid aus der Atmosphäre herauszuziehen. Um eine diesbezügliche Erfindung wäre das betreffende mittelständische Unternehmen weltweit zu beneiden, betont Claudia Kleinert mit pointiertem Unterton.

Gastgeber Dirk Speckmann bezeichnet vorab die Idee des Klimadialogs als zielführender als die Einrichtung eines Klimabeirats. Im entsprechenden Arbeitskreis finden sich Vertreter aller relevanten gesellschaftlichen Gruppen wie Land- und Forstwirtschaft, Feuerwehr, Gewerbe, Naturschutz, Vereine, Fraktionen und Stadtverwaltung. Einzig aus der Schülerschaft oder von Fridays for Future habe er bisher keine Rückmeldungen erhalten, kritisiert der Bürgermeister, obwohl das Thema die jüngere Generation wohl am meisten betreffen werde.

Spätestens seit der Katastrophe im Ahrtal machten sich die Auswirkungen des Klimawandels bei uns bemerkbar,

bekräftigt Claudia Kleinert. Das 1,5 Grad-Ziel sei weltweit schon nicht mehr zu erreichen, es vergehe kaum eine Wettermeldung ohne Rekorde bei Temperaturen, Trockenheit oder Niederschlagsmengen. Obwohl das Thema seit langem bekannt sei, zeige der um 20 Prozent reduzierte Energieverbrauch in diesem Jahr, dass es plötzlich auch „ratzfatz“ gehen kann.

Aus meteorologischer Sicht verdichten sich Hinweise, dass sich Hoch- und Tiefdruckgebiete durch die Verlangsamung des Jetstreams länger halten. Die Konsequenzen sind mehr Trockenheit im Sommer und erhöhte Niederschläge im Winter, die jedoch oft nicht mehr als Schnee gebunden werden. „Auf diese Verhältnisse ist unsere Vegetation nicht eingestellt“, sagt Claudia Kleinert und weist auf erhebliche Probleme hin, die sich etwa für die Landwirtschaft ergeben.

„Die sieben Jahre 2015 bis 2021 waren die global

wärmsten in Folge, 14 der 19 wärmsten Jahre seit 1881 verzeichnen wir seit der Jahrtausendwende“, so untermauert die 52-Jährige die Tatsache stetig steigender Temperaturen. Hierzulande sei die Situation vergleichsweise gut, weil es Anpassungsmöglichkeiten gebe. Das gelte aber nicht für alle Regionen der Welt. „Die Menschen können nicht mehr dahin, wo es keinen Klimawandel gibt“, so beschreibt Claudia Kleinert die dramatische Lage.

Die signifikante Zunahme von heißen Tagen jenseits von 35° Celsius gefährde die Gesundheit vor allem von älteren Menschen, drei Bädewannen Wasser pro Quadratmeter könne die Natur nicht verarbeiten, auch städtebaulich müsse man sich Gedanken machen und sich weiterhin in allen Bereichen bemühen, CO2 einzusparen.

Angesichts bestehender Wasserproblematik in Borgholzhausen beginnt bei der anschließenden Aussprache be-

reits der kritische Klimadialog. Besucher bemängeln weiter fortschreitende Versiegelungen in Baugebieten und Förderzusagen an große Unternehmen trotz sinkender Grundwasserpegel. Welche persönlichen Maßnahmen die Initiatoren auf dem Podium bereits ergriffen haben, möchte eine Dame aus dem Publikum wissen.

Claudia Kleinert hat ihr Mobilitätsverhalten und ihre Ernährungsgewohnheiten umgestellt. Dirk Nolkemper schränkt seinen Konsum ein und hat sein Wohnhaus an den Niedrigenergiestandard angepasst. Photovoltaik, E-Mobile und Speichertechnologien nennt Reiner Tippkötter als Geschäftsführer der Energielenker GmbH, der zudem viel Informationsbedarf in Bezug auf Klimafolgenanpassung bei der Bevölkerung ausgemacht hat.

„Die Verbraucher haben es in der Hand“, sagt Klimaschutzmanager Dirk Nolkemper und bewirbt die Aktion „Hier



Fernsehmoderatorin Claudia Kleinert eröffnete mit einem lebhaften Vortrag den Klima-Dialog.
Foto: Johannes Gerhards

fehlt ein Baum“, weil in Siedlungen Obstbäume selten geworden sind. Auch Andreas Rädels sieht die Bürger am Zug, jeder solle sich an die eigene Nase fassen. Diplombiologe Mathias Wenneemann vom Naturwissenschaftlichen Verein bemängelt den falschen Waldbau vergangener Jahre und regt

an, die Funktion des Bodens als CO₂-Senker stärker in den Fokus zu nehmen.

Auch wenn man vor Ort die Welt nicht retten werde, sei es ermutigend, wenn viele Menschen sich beteiligen und etwas nach vorne bringen, stellt Claudia Kleinert am Ende der zweieinhalbstündigen Veranstaltung fest.